

## Vorwort der Herausgeber

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe von *Eksistenz* ist das Verhältnis von Hermeneutik und Technik. Aufgerufen haben wir dazu, Beiträge einzureichen, die aus der Tradition der Hermeneutik stammen oder sich in hermeneutischer Manier mit Themen der Technik auseinandersetzen. Wir sind sehr dankbar für die Beiträge, die wir bekommen haben. Harald Seubert, der Präsident der Heidegger-Gesellschaft eröffnet dankenswerterweise diese Ausgabe mit einem Beitrag über „Heideggers Frage nach der Technik, das digitale Zeitalter und die Möglichkeit des Denkens.“ Wir möchten Herrn Seubert für seine philosophische Arbeit, das Werk und die Anleitung danken, die für uns und für unzählige andere in der Welt zum Vorbild wurde. Herr Seubert ist für den philosophischen Nachwuchs (so benannt nach den „Heidegger-Nachwuchstagungen“) als Lehrer von unschätzbarem Wert. Er ist auch einer der wenigen Philosophen, die sich die Technik für die Lehre nutzbar zu machen wissen. Es darf erwähnt werden, dass Herr Seubert im Internet zahlreiche kurze Videos zu verschiedenen Philosophen veröffentlicht hat, die allen geneigten Lesern hiermit anempfohlen sind.

Dank gebührt auch den anderen Autoren, die in der Reihenfolge dieser Ausgabe genannt werden dürfen. Obwohl Zhang Zhiwei in seinem Aufsatz nicht direkt die Technik behandelt, ist das von ihm behandelte Problem des Nihilismus eng mit der modernen Technik verbunden. Heidegger sieht im Aufstieg und der Entwicklung der modernen Technik eine Form des Nihilismus, die die zweitausendjährige Entwicklung der westlichen Metaphysik begleitet hat und sich in ihrem Ende offenbart. Der Aufsatz von Herrn Zhang Zhiwei basiert auf seinem Vortrag im Jahr 2023 an der Yuelu-Akademie und ist das Ergebnis seiner langjährigen tiefgehenden und umfassenden Auseinandersetzung mit Heideggers Philosophie. Freya Häberlein präsentiert in ihrem Beitrag zur interkulturellen Technikphilosophie eine Überlegung zur Ambivalenz des Tragischen, die für die Hermeneutik der Technik von großer Bedeutung ist. Wang Hongjian hat einen Artikel von Franco Volpi, Kenner der antiken griechischen sowie Heideggers Philosophie, ins Chinesische übersetzt. Volpis Interpretationen sind für die praktische Philosophie und den Begriff der phronesis von großem

Wert und sollen deshalb der chinesischen Leserschaft zugänglich(er) gemacht werden. Zuletzt sei Jure Zovko bedankt, der einen Artikel zum Verhältnis von Techné und Hermeneutik geschrieben hat im Kontext der Platonischen Philosophie. Herr Zovko, ein kroatisch-europäischer Philosoph, ist auch in China bekannt als Kenner (wir versuchen das Wort „Experte“ zu vermeiden) der Kantischen und Hegelschen Philosophie; er selbst hat jahrelang in Freiburg studiert, wo er in Berührung kam mit dem Denken Heideggers und Gadamers.

Neben den sechs Artikeln zum Schwerpunkt veröffentlichen wir in dieser Ausgabe eine Rezension des neuen Buches des berühmten chinesischen Philosophen Sun Zhouxing, ein Interview mit dem irischen Philosophen Conor Cunningham, eine Übersetzung des leider kürzlich verstorbenen berühmten deutschen Heidegger-Forschers Friedrich-Wilhelm von Herrmann, der diese Zeitschrift seit ihrer Gründung tatkräftig unterstützt hat sowie einen Artikel zu Diltheys Hermeneutik von Shao Hua, der nicht ganz zum Schwerpunkt passt, aber doch zur Idee und Vorhaben dieser Zeitschrift, die sich der Hermeneutik und insbesondere der Philosophie Diltheys verpflichtet sieht. Um Diltheys wertvolle Ideen zu verbreiten, veröffentlichen wir auch gerne in der Zukunft Artikel, die sich mit Diltheys Werk beschäftigen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin Ihre Artikel zur Begutachtung schicken.

Wir freuen uns über das stetige Gedeihen und Wachsen unserer Zeitschrift Eksistenz! Die nächsten Ausgaben sind bereits in Planung und die nächsten Call for Papers werden zeitnah bekanntgegeben. Weiterhin werden wir versuchen, dem interkulturellen und philosophischen Austausch zwischen „dem Westen“ und China zu fördern. Herrn Wang Zhaonong und Herrn Zheng Junze wird für ihre Mitarbeit bei der Redaktion und Korrektur der chinesischen Beiträge in dieser Ausgabe herzlich gedankt. Wir bedanken uns bei der uns geneigten Leserschaft, bei den Autoren, bei den Mitgliedern unseres wissenschaftlichen Beirats und ganz besonders bei unserem Verleger und Herausgeber Wolfgang Sohst, dem Leiter des Berliner Xenomoi Verlags in Deutschland.

*Karl KRAATZ, Hongjian WANG, Jinliang ZHU*  
*September 2024*